

Kieler Nachrichten 22.1.16

Flüchtlingsthemen bestimmten die Feier

Jahresempfang in Kronshagen: Uwe Meister hielt seine letzte Ansprache – Ehrungen für Uwe Hartwig und die Tafel

VON TORSTEN MÜLLER

KRONSHAGEN. Die Außenempferaturen waren zum Schlototern – das mag einige am Mittwochabend bewegt haben, lieber Zuhause zu bleiben. Mit weit über 300 Besuchern gehört der Neujahrsempfang der Gemeinde Kronshagen aber weiterhin zu den größten der Region. Einer läutete dabei bereits den Abschied ein: Bürgermeister Uwe Meister hielt seine letzte Neujahrsansprache.

Das Händeschütteln zur Begrüßung der Gäste fiel deshalb ein bisschen länger aus. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde

77 Wir werden auch 2016/17 für nachhaltiges Unterbringen und die notwendige Integration von Flüchtlingen eintreten.

Uwe Meister, scheidender Bürgermeister Kronshagen



KRONSHAGEN. Die diesjährigen Uganda-Reisetermine des Entwicklungszentrums Rukararwe stehen jetzt fest: Die erste verläuft vom 12. bis 27. Mai, die zweite vom 17. November bis 2. Dezember. Neben Nationalparks stehen dabei Begegnungen mit den Menschen sowie soziale Projekte auf dem Programm. Bei der ersten Reise wird auch eine mehrtägige Tour ins Ruwenzori-Gebirge angeboten. Weitere Infos und Anmeldungen bei Klaus Onnasch, Tel. 0431/89009, oder Dietrich Onnasch, Tel. 0431/371828. Mit den bisherigen Uganda-Reisen befasst sich auch der Arbeitskreis Tansania- und Uganda-Arbeit der Christus-Gemeinde Kronshagen am Mittwoch, 27. Januar, um 19 Uhr im kirchlichen Gemeindezentrum, Kopperpähler Allee 12. Zudem geht es um die Anti-Aids-Projekte in den beiden Ländern. TM

ringern. Er sieht die Verwaltungen durch die Begegnung mit Menschen aus anderen Kulturen vor neue Fragen gestellt, „für die es objektiv keine richtigen Antworten gibt“. Die Politik müsse diese geben, betonte Schwemer. Deshalb sei es richtig, dass in der Demo-

der Heimat gesucht.“ In der Barlachstadt seien 1000 Wohnungen abgerissen worden. Bürgervorsteher Bernd Carstensen (CDU) vergab diesmal nur zwei Auszeichnungen: Uwe Hartwig erhielt als ehemaliger langjähriger Gemeindevertreter – zunächst für die CDU, dann für die UKW – den Ehrenteller. 2015 trat er

zurück, und er wurde zum Vorsitzenden des Seniorenbeirates gewählt. „Uwe Hartwig kann man nie falsch verstehen. Er ist mit seiner Meinung immer geradeheraus“, sagte Carstensen. Der Bürgervorsteher zeichnete, auch die 13 Mitglieder der Kronshagener Ausgabestelle der Kieler Tafel aus. Seit 1997 verteilen sie in den Räumen der Christus-Gemeinde Nahrungsmittel an bedürftige Menschen. Jeden Dienstag versorgen sich dort 90 Kunden, auch Flüchtlinge.

Landrat Schwemer sieht die Verwaltungen durch Begegnung mit anderen Kulturen vor neue Fragen gestellt.

kratie diskutiert und gestritten werde. Die Awo sammelte am Abend 412 Euro an Spenden für Flüchtlinge ein.

Von einer ganz anderen Erfahrung mit dem Thema Flucht sprach Güstrows Bürgermeister Arne Schuldt: „Seit der Wiedervereinigung haben sich 10 000 Einwohner eine an-

Schutzsuchende untergebracht werden. Integration sei auch ein zeitintensiver Prozess, der früh begonnen sowie durch Fördern und Fordern begleitet werden müsse. Am Ende seiner Rede plädierte Meister erstmals öffentlich für eine Partnerschaft Kronshagens mit Bushenyi/Ishaka: „Freundschaften schaden nie.“

Nach Einschätzung des Landrates wird sich die Zahl der Flüchtlinge 2016 nicht ver-

dige Integration der uns zugewiesenen Flüchtlinge eintreten – ohne Wenn und Aber“, versicherte Meister. Gleichzeitig hielt er es im Interesse einer

Die Awo sammelte 412 Euro Spenden für Flüchtlinge ein

geingenden Integration für vernünftig, ihre Anzahl „trotz aller Not“ zu begrenzen. Er höhnte sich die Zahlen weiter, kündigte der Rathauschef an, müssten pro Standort mehr